

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung

**Verwendung der durch die Jagdsteuer eingenommenen finanziellen Mittel**

Anfrage der Abgeordneten Laura Hopmann (CDU), eingegangen am 30.05.2023 - Drs. 19/1487 an die Staatskanzlei übersandt am 31.05.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung vom 29.06.2023

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Jägerinnen und Jäger praktizieren ehrenamtlich in vielfältiger Weise Natur-, Umwelt- und Artenschutz. Wie eine Mitgliederbefragung des Deutschen Jagdverbands im Jahr 2018 ergab, sind 41 % der Jägerinnen und Jäger im Ehrenamt aktiv, rund 86 Millionen Euro geben Jägerinnen und Jäger jährlich für Naturschutzarbeiten aus. Zu den übernommenen Aufgaben gehören z. B. die Mithilfe bei der Eindämmung invasiver Tierseuchen, die Beseitigung von Unfallwild sowie die Biotoppflege und -gestaltung.

Die Jagdsteuer ist die einzige Steuer, die die niedersächsischen Landkreise verordnen und deren Höhe sie über eine Jagdsteuersatzung selbst bestimmen dürfen. Ein Teil der Landkreise verzichtet nach Angaben des *Rundblicks* vom 22. April 2019 mittlerweile auf die Erhebung der Jagdsteuer oder hat den Steuersatz auf 0 % gesetzt. In den anderen Landkreisen wird die Jagdsteuer in unterschiedlicher Höhe erhoben.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Der Niedersächsische Landesregierung erkennt die zahlreichen ehrenamtlichen Leistungen der niedersächsischen Jägerinnen und Jäger im hohen Maße an. Besonders herauszuheben sind neben der Jagd als solches die Leistungen für den Arten- und Naturschutz, in der Tierseuchenverhütung sowie im Bereich der Umweltbildung.

**1. Wie hoch sind jeweils die Einnahmen der Landkreise in Niedersachsen durch die Erhebung der Jagdsteuer (bitte geordnet nach Landkreisen darstellen)?**

Die angefügte Tabelle ist das Ergebnis einer im Juni 2023 erfolgte Abfrage bei den Kommunen.

Kommune	Hebesatz	Steueraufkommen	Verwendung der Steuer
LK Ammerland	15 %	20 500 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Aurich	0 %	- Euro	-----
LK Celle	10 %	107 500 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Cloppenburg	10 %	76 000 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Cuxhaven	0 %	- Euro	-----
LK Diepholz	12,5 %	- Euro	Jagdsteuer ist ausgesetzt, LK stellt Verwertungstonnen auf, Jägerschaft (JS) verpflichtet sich für die Entsorgung kostenlos geborgenen

Kommune	Hebesatz	Steueraufkommen	Verwendung der Steuer
			Fallwildes und führt erforderliche Nachsuchen bei Unfallwild durch
LK Emsland	0 %	- Euro	-----
LK Friesland	0 %	- Euro	-----
LK Gifhorn	10 %	91 000 Euro	allg. Haushalt, wird insgesamt eingesetzt für Ausgaben des Natur- und Artenschutzes, Beschaffung von Wildtonnen, Übernahme der Kosten für Untersuchung der Trichinenproben mit Blutproben
LK Goslar	12,5 %	34 200 Euro	15 000 Euro zweckgebunden für die Jägerschaft und dort für Natur- und Artenschutz, Rest verbleibt im allgemeinen Haushalt
LK Göttingen	15 %	144 700 Euro	allgemeiner Haushalt
Grafschaft Bentheim	5 %	43 200 Euro	Mit Senkung des Hebesatzes auf 5 % verpflichtete sich die Jägerschaft zur Übernahme von Leistungen im Natur- und Artenschutz, öffentlicher Sicherheit und Ordnung, Tierschutz und Hegemaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Sonstiges
LK Hameln-Pyrmont	5 %	33 700 Euro	allgemeiner Haushalt
Region Hannover	20 %	224 000 Euro	allgemeiner Haushalt, die Region verausgabt für den Natur- und Artenschutz 270 000 Euro
LK Harburg	0 %	- Euro	-----
LK Helmstedt	15 %	35 400 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Hildesheim	20 %	145 000 Euro	Zweckgebunden 15 000 Euro für Natur- und Artenschutz der Jägerschaft, Rest verbleibt im allgemeinen Haushalt
LK Holzminden	0 %	- Euro	-----
LK Leer	0 %	- Euro	-----
LK Lüchow-Dannenberg	20 %	190 000 Euro	Allgemeiner Haushalt für Ausgaben beim Natur- und Artenschutz
LK Lüneburg	0 %	- Euro	-----
LK Nienburg	0 %	- Euro	-----
LK Northeim	0 %	- Euro	-----
LK Oldenburg	15 %	53 100 Euro	20 000 erhält die Jägerschaft für Biotop verbessernde Maßnahmen, Rest verbleibt im allgemeinen Haushalt
LK Osnabrück	0 %	- Euro	-----
LK Osterholz	15 %	53 100 Euro	allgemeiner Haushalt, ein Mehrfaches verausgabt der Landkreis für den Natur- und Artenschutz auch mit Beteiligung der Jägerschaft

Kommune	Hebesatz	Steueraufkommen	Verwendung der Steuer
LK Peine	20 %	24 000 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Rotenburg	0 %	- Euro	-----
LK Schaumburg	0 %	- Euro	-----
LK Heidekreis	10 %	107 000 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Stade	10 %	38.000 Euro	zweckgebunden 35 000 Euro für das Blühstreifenprogramm der Jägerschaft, Rest verbleibt im allgemeinen Haushalt
LK Uelzen	0 %	- Euro	-----
LK Vechta	10 %	31 600 Euro	15 000 Euro für Beschaffung von Nutriafallen, Rest verbleibt im allgemeinen Haushalt
LK Verden	10 %	43 000 Euro	25 000 Euro werden der Jägerschaft zur Verfügung gestellt, Rest verbleibt im allgemeinen Haushalt
LK Wesermarsch	20 %	16 500 Euro	allgemeiner Haushalt
LK Wittmund	0 %	- Euro	-----
LK Wolfenbüttel	0 %	- Euro	-----
Stadt Braunschweig	0 %	- Euro	-----
Stadt Delmenhorst	0 %	- Euro	-----
Stadt Emden	0 %	- Euro	-----
Stadt Oldenburg	0 %	- Euro	-----
Stadt Osnabrück	30 %	6 500 Euro	allgemeiner Haushalt
Stadt Salzgitter	0 %	- Euro	-----
Stadt Wilhelmshaven	0 %	- Euro	-----
Stadt Wolfsburg	0 %	- Euro	-----

**2. Wofür werden die durch die Jagdsteuer eingenommenen finanziellen Mittel verwendet, und inwieweit werden diese Einnahmen dem Natur-, Umwelt- und Artenschutz zugeführt?**

Siehe Antwort zu Frage 1.

**3. Wie viel höher wären die Kosten und damit mittelbar die steuerliche Mehrbelastung für niedersächsische Steuerzahlende, wenn die Jagd nicht überwiegend ehrenamtlich, sondern von Berufsjägern im öffentlichen Dienst durchgeführt würde?**

Hierzu ist keine Berechnung möglich, da es keine statistische Erfassung aller Leistungen der über 60 000 niedersächsischen Jägerinnen und Jäger gibt. Eine flächendeckende Jagdausübung durch Berufsjäger im öffentlichen Dienst ist nicht notwendig, sie wäre zudem nicht finanzierbar und damit auch nicht leistbar.